

Die Daniel Düsentriebs des Ski-Branche



Nicht nur die großen Firmen forschen und entwickeln, um das Skifahren leichter und komfortabler zu machen. Die vom Markt immer schneller geforderten Innovationen kommen oft auch von ganz anderer Seite: von privaten Tüftlern und Erfindern. Den einen oder anderen aus dieser Spezies wollen wir Ihnen mit seiner Idee vorstellen

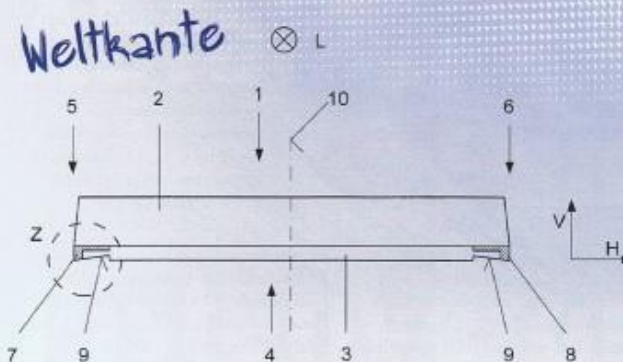
TEXT RAINER BOMMAS

Die Weltkante aus Franken

Unser erster Besuch führt uns ins unterfränkische Oberesfeld, wo wir Detlef Wiesner treffen. Mit seiner „Weltkante“ hat er es bereits mehrfach ins Fernsehen geschafft und auch in der Region kennt man ihn. Viele Skifahrer aus der Umgebung schätzen seine patentierte Kantengeometrie, darunter auch Ausbilder im Skiverband Unterfranken und Skilehrer der Skischule Rhön.

Wiesner, gelernter Maschinenbau-meister, bezeichnet seine Erfindung gerne als „schärfste Kante der Welt“. Er hat ihr den Namen Weltkante gegeben. Was steckt dahinter?

Wiesner hat die Kante ganz neu gedacht. In der Regel werden Ski heute mit einer Kante mit einem Winkel von 89° ausgeliefert. Die 89° entstehen durch ein leichtes Abhängen um



Wiesners Patentschrift zeigt, wie die Weltkante funktioniert: Auf der Unterseite fräst er einen Winkel von 5° in Kante und Belag (9), dadurch werden die Kanten schärfer (7, 8).

ca. 1° auf der Belagsseite und leichtem Hinterschleifen der Außenseite. Bei der Erfindung von Wiesner erhält die Kante einen Winkel von 85°. Dies erreicht er allerdings auf einem anderen Weg: Wiesner fräst die Kante belagsseitig mit einem Winkel von 5° zum Belag hin nach innen ab. So entsteht eine Kante mit dem schon angesprochenen sehr scharfen 85°-Winkel. Nach Angaben von Wiesner ist dabei jedoch nicht die besondere Schärfe der entscheidende Vorteil. Vielmehr bleibe mit diesem Verfahren die Kante auf der Höhe des Belages und könne mit ihrer Schärfe schon bei einem geringen Aufkantwinkel zupacken, um einen Schwung einzuleiten und diesen zu steuern.

„Dieser geringere Aufkantwinkel für einen sicheren Kantengriff ist der entscheidende Vorteil für den Skifahrer und ganz besonders auch für die Skifahrerin auf den zunehmend härteren Pisten mit hohem Maschl-

nenschnee-Anteil oder vereisten Stellen. Ein geringerer Aufkantwinkel bedeutet weniger Kraftaufwand und weniger Beugewinkel im Kniegelenk“, argumentiert Wiesner. Er sieht insbesondere für den Freizeit-Skifahrer die größten Vorteile, wobei auch Top-Skifahrer und Rennläufer nach einer kurzen Gewöhnungszeit gut mit der Weltkante zurecht kämen.

Die Weltkante lässt sich in jeden Ski fräsen und kann auch mit dem konventionellen Skiservice gepflegt werden. Wiesner ist sich sicher, dass seine spezielle Kantengeometrie auch mit den professionellen Kantenschleif-Maschinen generiert werden kann, wenn sie entsprechend umgerüstet würden. Da er nicht über solch aufwendige Maschinen verfügt, greift er auf eine selbst entwickelte Fräse zurück, die er auf seine Bedürfnisse abgestimmt hat.

Er musste mit der Herausforderung zurecht kommen, den extrem harten Stahl zu bearbeiten und nicht zu sehr zu erhitzen, während der viel weichere Kunststoffbelag nicht zum Schmelzen oder Verbrennen gebracht werden darf. Das gelingt ihm mit seiner Fräse, die im Belag eine schmale Rille hinterlässt, die das Fahrverhalten der Ski aber nicht beeinträchtigt. Inzwischen arbeitet der Franke mit einem Sportgeschäft in Bad Neustadt und dem Online-Skihändler Vexario zusammen, die seine Weltkante anbieten. Bei den meisten Ski präpariert Wiesner übrigens nur jeweils eine Kante mit seiner speziellen Geometrie. So kann der Skifahrer wahlweise mit der Weltkante auf der Innenkante des Talski seine Schwünge in den harten Schnee schneiden oder bei Neuschnee mit der konventionellen Kante die weichen Verhältnisse genießen. Aus diesem Grund kennzeichnet Wiesner die Ski mit links und rechts auf seinem Weltkante-Sticker, der mittlerweile auf über 1.000 Paar Ski klebt.

Damit sich die Weltkante auf breiter Front durchsetzen kann, würde Wiesner gerne mit namhaften Skihierarchen zusammen arbeiten, die auf seine patentierte Erfindung setzen, von der vor allem die große Masse der Freizeitskifahrer profitieren soll.

Weitere Infos zur Weltkante und ihrer Funktion finden Sie auf www.wiesner-weltkante.de

„Ein geringerer Aufkantwinkel bedeutet weniger Kraftaufwand und weniger Beugewinkel im Kniegelenk...“

Detlef Wiesner (links) in seiner Werkstatt

